

Wir haben ein Hotel eröffnet



Das Schlosshotel „Château de La Treyne“ liegt malerisch (l.) und wird von Stéphanie geleitet



Labrador „Potter“ liebt das Landleben genauso wie ich

Wenn ihre Gäste zufrieden sind, dann sind sie es auch. Für diese Hoteliers ist ihre Arbeit mehr als ein Job: Es ist ihre Berufung

Stéphanie: Auf meinem Schloss bin ich die Chefin

Als Kind spielte Stéphanie Gombert lieber mit Autos als mit Puppen. „Ich hatte deshalb auch nie ein Prinzessinnen-Schloss zum Spielen“, erzählt die 55-jährige Bielefelderin. „Das habe ich erst als Erwachsene bekommen.“

Allerdings war es kein Prinz, der sie auf sein Schloss führte, sondern ein Anwalt. Nach dem Abitur war sie als Sprachstudentin in die französische Hauptstadt gezogen und hatte sich Hals über Kopf in das

Savoir-vivre und in Philippe verliebt, den sie über Freunde kennenlernte.

Die Wochenenden verbrachte das junge Paar aber meistens vier Autostunden von der Me-

tropole entfernt auf dem Land. Denn seiner Familie gehörte das „Château de La Treyne“. Mit seinem feudalen Turm thront das zwölf Hektar große Anwesen mit eigenem Wald

und Schlossgarten auf einem Felsvorsprung über der Dordogne. „Der Anblick, wenn man mit dem Auto auf das Schloss zufährt, ist einfach einmalig, ich war sofort hin und weg“, sagt die Geschichts- und Literaturwissenschaftlerin. Bei ihrem ersten Besuch ahnte sie nicht, dass sie wenige Jahre später dort ein



Gemütlich und elegant zugleich: Die Gäste des „Relais & Châteaux“-Hotels können am Kamin oder in ihrer eigenen goldenen Wanne relaxen



Zum Wohl! Reporterin Moni traf Stéphanie auf dem Schloss

Hotel führen würde. „Schlossleben klingt natürlich immer sehr pompös, aber es hat nicht viel mit ‚Downton Abbey‘ gemeinsam. Man braucht Unsummen, um so ein Anwesen überhaupt erhalten zu können“, sagt Stéphanie, die sich der Herausforderung jedoch stellte.

Sie ließ das Anwesen erst einmal renovieren

2003 überzeugte sie ihren Mann, von Paris in das Dorf Lacave zu ziehen und das Familienschloss komplett zu renovieren. War es vorher ein einfaches Bed and Breakfast, wandelten sie es in ein edles „Relais & Châteaux“-Hotel mit 18 liebevoll eingerichteten Zimmern um. „Ich liebe das Leben hier in der Natur. Mitten in dieser traumhaften Umgebung als Hoteldirektor arbeiten zu können ist wirklich ein Lebens Traum. Ich treffe spannende Menschen aus aller Welt. Kein Tag ist wie der andere“, sagt die dreifache Mutter. Sie ist das Herz des Hauses und sorgt dafür, dass sich die Gäste während ihres Urlaubs wie Prinzen und Prinzessinnen fühlen können.

MONIKA KAUSSEN

INFOS

www.chateaudelatreyne.com



Stéphanie kauft gerne auf dem Wochenmarkt des idyllischen Örtchens Martel ein



Wie im Märchen: Mitten im Wald liegt das Hotel mit 15 Zimmern und zwei Ferienwohnungen



Endlich angekommen

Mit Mischlingshündin „Caro“ haben Mutter und Tochter ein neues Leben begonnen

Margit und Marla: Wir haben alles aufgegeben, um Neues zu schaffen

Die zwei sind ein eingespieltes Team. Margit Heuser (65) und ihre Tochter Marla (24) strahlen unglaublich positive Energie aus. Dabei war ihr gemeinsamer Start in ein neues berufliches Leben nicht einfach. Im März 2020 brechen bei Margit Heuser, die als Trainerin Reisebüros berät, coronabedingt alle Aufträge weg. Auch die Ferienwohnung im Allgäu muss Margit schließen. „Da bekam ich Ängste.“ Sie wird krank. „Mich hat das psychisch sehr mitgenommen“, gesteht sie. Ihre Tochter Marla, die zu dem Zeitpunkt in Ludwigsburg lebt, zieht zu ihrer Mutter ins Allgäu. „Bei langen Spaziergängen kamen wir auf die Idee, beruflich etwas gemeinsam zu machen.“ Beide träumen von einer Hundepension. Sie

suchen deutschlandweit, werden aber nicht fündig. Dann entdecken sie ein leer stehendes Hotel mitten im Wald in Willingen im Sauerland (Hessen). „Wir fuhren im Herbst 2020 hin und waren sofort verliebt“, erzählt Margit. Schon nach zwei Wochen kaufen sie das Anwesen. Marla beantragt als junge Hoteldirektorin einen Gründungszuschuss, Margit verkauft ihr Elternhaus in Ludwigsburg und später auch das Haus im Allgäu. „An meiner alten Heimat hängen zu viele gute Erinnerungen.“ 2017 verunglückte ihr zweiter Mann tödlich in den Bergen. Ein Neuanfang scheint ihr die beste Lösung.

Anfang Januar 2021 beginnen Marla und Margit mit der Renovierung ihres Hotels. Am 3. Juni empfangen sie die ersten Gäste. Margit Heuser strahlt: „Marla und ich wollen hier jetzt andere Menschen glücklich machen.“ ERIKA KRÜGER

INFOS

www.landhotel-baumwipfel.de
Instagram & Facebook:
@landhotelbaumwipfel



Was für ein Blick ins schöne Sauerland - ideal für eine Tasse Kaffee



An den Wänden hängen die bunten Bilder von Hobbymalerin Margit



Die alten Balken haben die Hotel-frauen freilegen lassen - schön urig